

Studentenwettbewerb ausgezeichnet

»Beim Wettbewerb GoGeo´09 erhalten motivierte Studenten eine interessante Möglichkeit, sich weiterzubilden, Unternehmen bekommen neue Impulse durch kreative Ideen und Datenanbieter erfahren neue Anwendungsmöglichkeiten für ihre Geodaten«, stellte Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* als Schirmherr bei der Preisverleihung des Studentenwettbewerbs »GoGeo´09« am 3. Februar 2010 im Staatsministerium der Finanzen fest. Die Clusterinitiative Informations- und Kommunikationstechnologie hatte in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch GIS e.V. der TU München den Wettbewerb unter dem Motto »Stell die Erde auf den Kopf mit Geodaten« initiiert. Studenten aus Deutschland und Österreich waren aufgerufen, sich mit unterschiedlichsten Geodaten vertraut zu machen, diese zu kombinieren und kreative Ideen für neue Anwendungsmöglichkeiten zu entwickeln.

In seinem Grußwort betonte Pschierer den innovativen Ansatz des Wettbewerbs. Durch kreative Ideen profitieren alle, so Pschierer. Die Bayerische Vermessungsverwaltung wirke federführend mit bei der Einrichtung von Geodateninfrastrukturen, aber auch bei der harmonisierten Bereitstellung von Geodaten. Als Spezialist für Anwendungen zur computergestützten Erweiterung der Realitätswahrnehmung präsentierte *Andreas Hauser* von der Fa. Mobilizy (Salzburg) interessante Verwendungsmöglichkeiten von Geodaten im Bereich der Smartphones, die zunehmend an Bedeutung gewinnen.



Mit Frau *Christina Korak* und Herrn *Peter Rannacher* ging der erste Preis nach Österreich. Die Studenten der Universität Graz programmierten eine Anwendung, durch die der Nutzer seine aktuelle Position mit Hilfe von Geodaten in das soziale Internet-Netzwerk »Facebook« integrieren kann. Das LVG unterstützte den Wettbewerb, indem es den Studenten zahlreiche Geodaten zur Verfügung stellte. Der GoGeo´09 war ein voller Erfolg und soll auch dieses Jahr als »GoGeo´10« wiederholt werden.

Ein Stück Bayern per Kreditkarte zahlen

»Mit der Möglichkeit der elektronischen Bezahlung, dem »E-Payment«, erreichen wir einen wichtigen Meilenstein, der die Dienstleistungsqualität der bayerischen Staatsverwaltung verbessert und interne Prozesse optimiert!« – mit diesen Worten gab, Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer*, IT-Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung, bei seinem Besuch auf der CeBIT 2010 den Startschuss für die Kreditkartenzahlung im Internetportal GeodatenOnline der Bayerischen Vermessungsverwaltung (www.geoportal.bayern.de).

E-Payment ist eine mandantenfähige zentrale Bezahlplattform, realisiert durch das Bayerische Landesamt für Finanzen. Sie steht in Zukunft als Baustein in der IT-Infrastruktur des Freistaats für zahlreiche Online-Portale zur Verfügung. Die Basis bildet die T-Systems-Lösung »E-Payment flexible«, die an die Infrastruktur der Vermessungs- und Finanzverwaltung angepasst wurde. E-Payment zählt zu 33 definierten Basiskomponenten der IT-Architektur. Die Definition von Basiskomponenten ermöglicht den zielgerichteten und effektiven Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik in der bayerischen Staatsverwaltung. Die Anwendungsfälle stellen insbesondere Querschnittsaufgaben der Verwaltung dar, die ressortübergreifend in gleicher Art und Weise anfallen.

Das Internetportal GeodatenOnline der Bayerischen Vermessungsverwaltung ist ein Bestandteil der Geodateninfrastruktur Bayern (www.gdi.bayern.de). Es ermöglicht den Online-Zugriff auf aktuelle amtliche Geodaten des Freistaats wie Flurkarte, Luftbilder, topographische Karten und Geodaten aus den Bereichen Landesplanung, Umweltschutz, Geologie, Denkmalpflege und Lärmkartierung. Die E-Payment-Lösung findet vorerst Anwendung beim Online-Vertrieb von Auszügen aus der Digitalen Flurkarte.



Öffentliche Daten für die Wirtschaft aus einer Hand

Die Wirtschaft erhält nun Daten verschiedener öffentlicher Datenanbieter aus einer Hand. Mit Abschluss einer Datennutzungsvereinbarung des Freistaats Bayern mit dem Bayerischen Industrieverband Steine und Erden e. V. in Kitzingen entfallen zukünftig aufwändige Abstimmungen innerhalb der staatlichen Verwaltung. Dies sei ein wichtiger Service für den Nutzer in der Wirtschaft, konstatierte der IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer*.

Stets aktuelle Geodaten der öffentlichen Verwaltung mittels Internetdiensten zu erhalten, ist für viele Unternehmen von großer Bedeutung. Die Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie brauchen für jede Planung, für eine Erweiterung oder für die Verwaltung des Betriebs Geodaten. Mit dem Programm »GisInfoService« wurde eine Software erstellt, die passgenau auf die Bedürfnisse und die Prozesse der Unternehmen abgestimmt ist. Die Unternehmen erhielten damit Zugang zu Geobasisdaten der Vermessungsverwaltung, wie Flurkarte und Luftbild, Daten über Schutzgebiete nach Naturschutzrecht, Daten über die Denkmale Bayerns sowie Daten der Landesplanung stets aktuell aus einer Hand. Pschierer: »Damit wird eine Harmonisierung der Zugangs- und Nutzungsbedingungen erreicht, die für den Einsatz von Geodaten von großer Bedeutung ist.« Geodaten seien mehr denn je die Grundlage für Planungs- und Entscheidungsprozesse der kommunalen und staatlichen Verwaltung, wie beispielsweise für die Bauleitplanung, die Leitungsdokumentation oder bei der Entscheidung von Bauvorhaben. Dabei werde die Bedeutung zentraler, gebietsübergreifender und standardisierter Zugangsmöglichkeiten zu Geodaten der kommunalen Verwaltung künftig weiter wachsen. Pschierer kündigte an, dass über ein Internetdienst rechtskräftige Bebauungspläne der bayerischen Kommunen standardisiert zur Verfügung gestellt werden, die auch in das Programm GisInfoService eingebunden werden können.



BVV stärkt Zusammenarbeit mit den Landkreisen

»Bürgernah und dienstleistungsorientiert! Geografische Informationssysteme ermöglichen die Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen. Modernes E-Government wird nun bei den Landkreisen spür- und erlebbar«, so Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* bei der Unterzeichnung der Generalvereinbarung über die Nutzung von Daten der Bayerischen Vermessungsverwaltung durch die Landkreise im Februar 2009. Mit der Vereinbarung erhalten alle Landkreise Bayerns die Möglichkeit, umfangreiche Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung ohne großen Aufwand und zu günstigen Konditionen in ihren GIS-Systemen zu nutzen.

Die Nachfrage ist groß, inzwischen sind bereits 68 von 71 Landkreisen der Generalvereinbarung beigetreten. Für die Landkreise ist es von großer Bedeutung, ihre Fachdaten auf der Grundlage von Luftbildern und Topografischen Karten oder Daten des Liegenschaftskatasters (Digitale Flurkarte und Automatisiertes Liegenschaftsbuch) verwalten und verarbeiten zu können.

Es ist geplant, auch mit anderen kommunalen Spitzenverbänden wie Gemeinde- und Städtetag ähnliche Generalvereinbarungen abzuschließen.

Zusammenarbeit im IT-Bereich ausbauen

»Die länderübergreifende Zusammenarbeit auf dem IT-Sektor muss verstärkt werden. Dies gilt für eine sichere Kommunikationsinfrastruktur wie auch für die Standardisierung. Deshalb nimmt ab 1. April 2010 der IT-Planungsrat seine Arbeit als neues Steuerungsgremium der Bund-Länder-Zusammenarbeit im Bereich Informationstechnik und E-Government seine Arbeit auf«, kündigte Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer*, der IT-Beauftragte Bayerns, anlässlich eines Fortbildungsseminars in St. Quirin am 29. Januar 2010 an. Die Zusammenarbeit spiegle sich nach den Worten von Pschierer insbesondere bei den Projekten im Rahmen der Initiative Deutschland-Online wider. So gewährleiste eine deutschlandweit abgestimmte und sichere Kommunikationsinfrastruktur in Form eines Verbindungsnetzes für Bund, Länder und Kommunen die Anbindung der deutschen Verwaltung an europäische Strukturen. Für die deutschlandweite Interoperabilität elektronischer Verwaltungsprozesse seien fachspezifische und fachübergreifende Datenaustauschformate zu standardisieren. Im Projekt »Kfz-Wesen«, in dem unter anderem Bayern Pilotland ist, sollen etwa die Registrierungsprozesse von Fahrzeugen möglichst durchgängig online ausgeführt werden können. Beim Projekt »Personenstandswesen« habe Bayern die Federführung inne. Hier sollen die Abläufe in den Standesämtern deutschlandweit wesentlich vereinfacht werden. Im Zuge des gelebten Föderalismus soll daher in einem »Wettbewerb der Ideen« zusammengearbeitet werden. Damit könnten alle Seiten voneinander profitieren.

Nun auch Geodaten für die Wissenschaft

Im Dezember 2009 unterzeichneten die Amtschefs des Staatsministeriums der Finanzen, Ministerialdirektor *Klaus Weigert*, und des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK), Ministerialdirektor Dr. *Friedrich Wilhelm Rothenpieler*, eine Ressortvereinbarung über die Nutzung von Geobasisdaten sowie Geodiensten der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV). Damit kann der gesamte Geschäftsbereich des StMWFK zahlreiche Daten der BVV nutzen. Auch Hochschulen sind eingeschlossen in die Ressortvereinbarung. Nach zahlreichen Vereinbarungen mit Schulen stellt dies einen weiteren wichtigen Schritt dar, um die amtlichen Geobasisdaten in Forschung und Lehre stärker zum Einsatz zu bringen.

Neue UK50-39 übergeben

»Die analoge Karte ist und bleibt ein nützlicher und unentbehrlicher Ratgeber für Hobby, Freizeit und Beruf. Auch für die Urlaubs- und Erholungsregion von Bad Wörishofen ist sie in der Praxis von besonderer Bedeutung. Ungeachtet der modernen IuK-Technologien sind gedruckte Karten auf Papier unverzichtbar«, stellte Finanzstaatssekretär *Franz Josef Pschierer* bei der Übergabe der Umgebungskarte »Kaufbeuren – Landsberg a. Lech – Schongau – Bad Wörishofen – Marktoberdorf« im Rathaus von Bad Wörishofen am 18. Dezember 2009 fest. Die neue Umgebungskarte enthält ein dichtes, über das gesamte Kartenblatt verteiltes Netz von Rad- und Wanderwegen. Neben 14 überörtlichen Wanderwegen, wie den »Schwäbisch-Allgäuer Wanderweg«, enthält die Karte die Radwege des »Bayernnetzes für Radler« sowie Radwege der Landkreise, Städte und Gemeinden. So sind beispielsweise auch der Kneipp-Radweg und die überaus beliebte »Dampflokrunde«, ein landkreisübergreifender 76 km langer Rundkurs mit Strecken auf ehemaligen Bahndämmen, enthalten.

Veröffentlichung der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum e. V.

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum hat in Heft 50 ihrer Schriften die Broschüre

»Stadt – Land – Wirtschaft. Zukunft oder Vergangenheit«

aufgelegt. Sie umfasst 56 Seiten und enthält diverse Beiträge zum gleichnamigen Sommerkolloquium der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung am 23. Juli 2009.

Die Broschüre kann zum Preis von 12 € zuzüglich Porto bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum bezogen werden (Anschrift: Postfach 40 11 05, 80711 München); es sollte ein EC-Verrechnungsscheck/Einzahlungsbeleg beigelegt werden (Bankverbindung: Kto.Nr. 56231, Bayern LB, Girozentrale München, BLZ 700 500 00).

